

Pressemitteilung

Parkplatz Ost

Seit einiger Zeit ist es um den Parkplatz Ost ruhig geworden. Herr Karl Weber, Direktor der hessischen Verwaltung Schlösser und Gärten (VSG) hat in einem Interview vor einigen Tagen nun aber einige interessante Ausführungen gemacht, die bemerkenswert sind.

Zum einen spricht er Grundsatzbeschlüsse der Lorschener Stadtverordneten zum Bebauungsplanverfahren an und stellt fest, dass dieses seine Fallstricke hat. Welche Fallstricke er meint, äußert er nicht. Die Lorschener SPD sieht auch Fallstricke, stellt Dirk Sander fest. Gerade deshalb hat die SPD dem Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan zugestimmt. Denn erst nach diesem Beschluss haben jetzt auch die sogenannten Träger der öffentlichen Belange Gelegenheit sich fachlich zu äußern. Diese Fachleute können den Stadtverordneten sagen, unter welchen Umständen der Parkplatz überhaupt realisierbar ist oder auch nicht. Einschnitte im Naturhaushalt und insbesondere die zusätzliche Anbindung an die B 460 können dann abschließend bewertet werden.

Bei der Diskussion über die Finanzierung des eventuellen Parkplatzes stellt Dirk Sander noch einmal für die SPD fest: Geld aus dem Stadtsäckel wird es dazu nicht geben. Die Einplanung von Geldern durch den Magistrat für dieses oder nächstes Jahr ist ohne Gegenfinanzierung nur eine Hausnummer und hat keine Bedeutung. Doch von solch einem Zuschuss ist weit und breit nichts zu sehen.

Um kurzfristig eine Lösung zu erreichen sollte der Magistrat sich vielmehr damit beschäftigen, wie es gelingt, den Karolingerplatz öfter als Parkplatz nutzen zu können.

Zum Schluss zeigt sich Dirk Sander noch irritiert über die Lorschener CDU. In deren recht umfangreichem Wahlprogramm sucht man den Parkplatz Ost vergebens. Hat sie ihn nur vergessen, will sie nichts mehr dazu sagen oder hat sie ihn bereits ganz abgeschrieben?

Ω